

12.10.2009 | 16:14 Uhr | kn | Nadine Schättler

Eutinerin ist mit 91 Jahren die älteste aktive Tänzerin Deutschlands

Schönkirchen/Eutin - „Wer rastet, der rostet“ sagt der Volksmund. Ein lebhaftes Beispiel dafür, dass Bewegung die Gesundheit von Körper und Geist nachhaltig fördert, ist Lydia Peter aus Eutin. Die 91-Jährige ist die älteste aktive Tänzerin in Deutschland. Am Sonntag legte sie ihre Prüfung für das Tanzsportabzeichen in Gold mit Kranz und Zahl in Schönkirchen erfolgreich ab.



Ein bisschen nervös ist Lydia Peter schon vor ihrem großen Auftritt in der Tanzsporthalle des „Rot-Gold Schönkirchen“. Auch wenn sie es nicht gerne zugibt. „Ich muss doch jetzt nichts mehr beweisen“, sagt sich die 91-Jährige, vielleicht auch zu ihrer eigenen Beruhigung. Denn eines kann die begeisterte Tänzerin nicht leugnen: Sie ist ehrgeizig. „Und hundertprozentig“, ergänzt Jörg Westphal vom NDTSV Holsatia, der die Abnahme des Tanzsportabzeichens in Schönkirchen organisiert hat. Ein letzter Zweifel vor Beginn der Prüfung: Mit Tanzpartner Nummer zwei, Hans-Joachim Meier aus Eutin, habe sie doch seit einem Jahr nicht mehr richtig geübt. Fünf der insgesamt zehn Standard- und Lateintänze tanzt sie mit ihm, fünf weitere mit ihrem langjährigen Tanzpartner Sven Braun aus Kiel. Übrigens: Prüfungsvoraussetzung sind lediglich fünf Tänze. „Lydia Peter legt die Prüfungen seit vielen Jahren in allen zehn Tänzen ab“, informiert Jörg Westphal.

Sanft geht es los. Mit ihrem Lieblingstanz, dem langsamen Walzer, und mit ihrem Tanzpartner Sven Braun. Der 38-Jährige ist etwa ein halbes Jahrhundert jünger als Lydia Peter und zwei Köpfe größer: Lydia misst 1,52 Meter, Sven 1,93 Meter. Auf der Tanzfläche machen sie dennoch eine gute Figur. Locker schwingen sich die Beiden übers Parkett, bis zum Jive, da hapert es plötzlich. „Das ist mir so peinlich, normalerweise ist das so drin“, erklärt Lydia Peter in der Aufregung und beharrt am Ende der Prüfung - die sie nebenbei mit der vollen Punktzahl bestanden hat - den Jive noch einmal richtig zu zeigen. „Oh, ja. Sie ist ehrgeizig. Letztes Mal mussten wir noch heimlich vor der Tür tanzen“, erzählt Sven Braun und zwinkert seiner Tanzpartnerin aufmunternd zu.

Durch einen Zufall ist das ungewöhnliche Tanzpaar zusammen gekommen. Vor 20 Jahren trafen sie sich in einer Tanzschule in Kiel. „Du standest in der Tür, die spielten gerade einen

langsamen Walzer, wir gingen aufeinander zu und tanzten einfach miteinander“, erinnert sich Lydia Peter und lacht. Mehrmals hätte sie es mit gleichaltrigen Tänzern versucht. „Aber das klappte nie. Beim Cha-Cha-Cha machten die die Schritte nicht schnell genug.“ Sie selbst habe erst mit 69 Jahren angefangen, richtig zu tanzen. „In meinem Ruhestand hat mir das viel Langeweile genommen“, sagt Lydia Peter.

Jeden Sonntag reist sie mit dem Zug nach Kiel zum Tanztraining beim NDTSV Holsatia, unter der Woche tanzt sie in Eutin mit den Senioren und beim DRK mit den Frauen Folklore, und einmal im Jahr geht es zum Tanzworkshop nach Bad Lauterberg. „Tanzen hat mir eine bessere Lebensqualität gebracht und macht beweglich“, sagt die 91-Jährige. Aber jetzt will sie langsam ihre Schuhe an den Nagel hängen. Eigentlich habe sie schon mit 90 aufhören wollen, aber die jungen Kollegen hätten sie überzeugt, weiter zu machen. „Heute war das meine letzte Prüfung“, sagt sie in Schönkirchen voller Überzeugung und erntet zweifelnde Blicke. Ganz sicher scheint sie selbst nicht zu sein. Der missglückte Jive lässt ihr einfach keine Ruhe. Möglicherweise war es doch das Lampenfieber? „Sicher. Dann vertanzt man sich, obwohl man sich sonst nicht vertanzt“, gibt Lydia zu. Aber vielleicht, grübelt die 91-Jährige, hätte sie doch nur ein einziges Mal mehr üben müssen.

URL: http://www.kn-online.de/lokales/ostholstein/?em_cnt=117837&em_loc=7